

Der Hönegger

Donnerstag, 14. März 1974
Nr. 10
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Total-Politik

Die Firma Total, mit einer französischen Muttergesellschaft verhängt und von dieser abhängig, verkauft u. a. Benzin, vor allem im Welschland. Sie hat, wie bekannt, souverän beschlossen, nur noch einen Drittel des bisherigen Ausstosses, bzw. Ausflusses an die Tankstellen abzugeben. Wieso überhaupt noch einen Drittel? Der kommt aus einer schweizerischen Raffinerie und kann nicht à discrétion hier gelagert werden, muss also weg. Sozusagen à tout prix.

Die Total leidet nämlich Not. Sie legt drauf, und so kann dies nicht weitergehen. Nein nein, sagte der Total-Direktor dem Schweizer Radio, wollwoll, er habe schon mit Paris gesprochen, aber finanziell für die Schweiz zuständig sei er, also nein nein, er habe nicht auf das Büro Schürmann Druck ausüben wollen, weil dieses Büro noch nicht ja und amen gesagt habe zu den Forderungen der Benzingesellschaften, es seien die Benzinpreise wegen der argen Not der Benzingesellschaften zu erhöhen — man könne einfach nicht auf längere Sicht mit Verlust arbeiten, oder?

Gott bewahre! Von Erpressung nicht die Spur: Der Not gehorchend nicht dem eignen Triebe, das wird noch legitim sein, oder?

Nur: Im Volk herum, bis zuoberst, sieht man's im allgemeinen anders. Verlust? Weniger Supergewinne, so sieht man das. Und man glaubt an ein Superinteresse der Multinationalen an einer verlängerten, künstlich im Schuss und Fluss gehaltenen Oelkrise. Und man erinnert sich an die Aussagen des japanischen Premiers, der davon gesprochen hat, dass selbst Regierungen und ganze Länder den Superkonzernen ausgeliefert seien.

Klarklar: Wer hat schon Einblick in die Verflechtungen und komplizierten Buchhaltungen der Superstars auf dem wirtschaftlichen Parkett? Und wer keinen Einblick hat und somit keinen Verstand, der sollte schweigen. Und einfach zahlen.

Zur Gemeindeabstimmung vom 17. März 1974: Sinnvolles Tauschgeschäft im Riedhof in Hönegg

Am 17. März hat das Zürcher Volk über ein im Jahre 1973 zwischen einem Hönegger Grundeigentümer und der Stadt abgeschlossenes Kauf-/Tauschgeschäft über Grundstücke im Riedhof in Hönegg und in Zürich-Affoltern abzustimmen. Um was geht es?

Einerseits steht der Erwerb von sechs Grundstücken durch die Stadt Zürich im Quartier Zürich-Affoltern zur Diskussion. Diese sechs Parzellen haben eine Gesamtfläche von rund 7400 m² und liegen ungefähr zur Hälfte in der Industriezone und zum andern Teil in der Freihalte- und der Wohnzone D. Demgegenüber hat die Stadt Zürich im Riedhof in Hönegg an die dort ansässige Bauernfamilie W. Elliker (Eigentümerin der erwähnten Grundstücke in Affoltern) 3475 m² Land abzutreten. Davon liegen 2325 m² in der Freihaltezone; der Rest ist Bauzonenland (Wohnzone C). Auf diesen Parzellen, die von der Stadt aus privater Hand vor rund 20 Jahren gekauft worden sind, steht ein älteres Bauernhaus nebst Obstkühlhaus, Scheune und Garage. Landwirt W. Elliker als unmittelbarer Nachbar möchte diese Liegenschaft erwerben, um seinen Landwirtschaftsbetrieb zu arrondieren. Das ganze Geschäft muss dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden, weil im Gemeinderat durch die Fraktion der Sozialdemokraten das sogenannte Behördenreferendum ergriffen worden ist.

Der Vorlage darf ohne Bedenken zugestimmt werden. Einmal ist darauf hinzuweisen, dass die

Ein Dutzend Rappen, hat eine Finanzzeitschrift geschrieben, solle und wolle das Benzin wieder aufschlagen. Und die «Nationalzeitung» meinte respektlos, weil jetzt (bei vollen Tanks und so) kein (grosses) Geschäft mehr mit dem Heizöl zu machen sei, wolle man den dank den Oelscheichs so gross gestillten Superappetit am Benzin zu seinem Recht kommen lassen.

Ach ja, so weit am Radio gehört: Es gebe für die auf den Plichtteil gesetzten Total-Tankstellenhalter soziale Probleme, mit denen sich Total total beschäftigen müsse.

Und die andern (auch im wirtschaftlichen Sinne) Super-Benziner? Nein, die sperren nicht und waren auch nicht so unklug, der Oeffentlichkeit derart an den Karren zu fahren wie die Total. Nur: So oder so — das Benzin wird aufschlagen. Zu Recht oder zu Unrecht.

Der Volksglaube neigt eher der letzteren Version zu. Und der Ein- oder auch nur Ansicht, dass solche Superpreissteigerungen (die man einfach nicht den Oelscheichs anlasten kann) einem Missbrauch der freien Wirtschaft gleichkommen und für die freie Marktwirtschaft die grössere Gefahr darstellen als die Jodler von ganz links, die aus ideologischen Gründen einfach alles verstaatlicht wissen wollen.

Dass der Staat die Wasserschosse des manchesterliberalistischen Catch-as-can zurückstutzen muss und will, zeigt die Kartellgesetzgebung. Ihre Anwendung zeigt aber auch die enormen Schwierigkeiten bei der Suche nach den ganz Dicken, die durch engste Maschen des Gesetzes schlüpfen. Einsicht- und Massnahmen sind vonnöten, und das Büro Schürmann ist nützlich, weil es uns davor bewahrt, wirtschaftlichen Catchern ausgeliefert und damit einfach und schlicht geliefert zu sein.

PS: Dass die Teuerung verhältnismässig zurückgegangen ist, verdient als grosses Plus vermerkt zu werden.

Stadt in Affoltern rund 7400 m² Land erhält, während sie im Riedhof in Hönegg etwas mehr als 3400 m² abzutreten hat. Es resultiert damit für die Stadt ein Landgewinn von rund 3000 m². Sodann grenzen die von der Stadt in Zürich-Affoltern zu erwerbenden Parzellen unmittelbar an bereits vorhandenes eigenes Land: also eine wesentliche Vergrösserung und Arrondierung städtisches Grundbesitzes. In der Industriezone liegen die Grundstücke zudem wenige Meter von der Bahnlinie entfernt. Aber auch in der Wohnzone ist das öffentliche Interesse bzw. das Interesse der Stadt durchaus gewahrt. Während die Stadt im Riedhof in Hönegg nur sehr wenig Bauzonenland besitzt, nämlich einzig die abzutretenden 1145 m², liegt die in Affoltern an die Stadt abzutretende Wohnzonenparzelle in unmittelbarer Nähe eines umfangreichen städtischen Wohnzonenkomplexes.

Es trifft damit keineswegs zu, wenn behauptet wird, das geschilderte Kauf-/Tauschgeschäft liege ausschliesslich im Interesse eines privaten Grundeigentümers. Das Gegenteil ist der Fall. Es darf wohl auch ohne weiteres die Behauptung aufgestellt werden, dass die Stadt zu einem solchen Geschäft nicht Hand bieten würde, wenn für sie nicht erhebliche Vorteile resultieren würden. Solche Tausch- bzw. Kauf-/Tauschgeschäfte sind denn auch nicht neu. Sie sind von der Stadt Zürich richtigerweise schon wiederholt praktiziert worden.

Das öffentliche Interesse erschöpft sich nicht bzw. ist nicht unbedingt identisch mit möglichst umfangreichem städtischem Grundbesitz. Es besteht gerade heute ein grosses Interesse an einer seriösen landwirtschaftlichen Bebauung des hiefür ge-

Das Salzkorn der Woche

«Die Zukunft hat schon begonnen». Diesem Buchtitel stimmen viele zu. Und vergessen, dass in vielen Beziehungen die Zukunft bereits vergangen ist.

eigneten Landes. Das aber ist vor allem dann gewährleistet, wenn der Landwirt seinen eigenen Grund und Boden bebauen kann. W. Elliker strebt eine Arrondierung seines landwirtschaftlichen Betriebes an, auf dem er vornehmlich intensiven Obstbau betreibt. Solche Betriebe am Stadtrand dienen in hohem Masse der umliegenden Bevölkerung. W. Elliker bewirtschaftet im übrigen auch grössere im Eigentum der Stadt stehende Freihalteflächen. Stadt und Oeffentlichkeit haben am Fortbestand dieser Pachtverhältnisse ein wesentliches Interesse.

Die Befürchtung, das im Riedhof an W. Elliker abzutretende Freihaltezonesland falle allenfalls der Spekulation anheim, ist vollständig unbegründet. Die Freihaltung dieser Grundstücke ist einerseits durch den städtischen Zonenplan gesichert. Andererseits ist im Kauf-/Tauschvertrag eine entsprechende ins Grundbuch einzutragende Dienstbarkeit enthalten. Damit besteht sowohl von öffentlicher als auch von privatrechtlicher Seite eine Sicherung, die eine Ueberbauung dieser Parzellen ausschliesst.

Was schliesslich die beiden von W. Elliker zu übernehmenden Mietverhältnisse anbetrifft (Rhythmik und Ballettschule im Bauernhaus und Bildhaueratelier in der Scheune), so ist festzustellen, dass die Ballettschule bis Ende 1974 an ihrem heutigen Ort bleiben kann. Für die Zukunft ist ihr von der Stadt an einem andern Ort in Hönegg ein geeignetes Unterkommen zugesichert. Der Bildhauer braucht sein heutiges Atelier überhaupt nicht zu verlegen. Mehr kann nicht verlangt werden. Keinesfalls dürfen diese privaten Rechtsverhältnisse ein im öffentlichen Interesse liegendes Geschäft verhindern.

SVP/BGB Zürich 10
Kantonsrat Dr. A. Hintermann

Wo steht die CVP?

Dem Artikel «Sparsack mit Orgelklang» in der Nummer 18 des «Züri Leu» ist folgendes zu entnehmen:

«Als noch erfreulicher — so scheint es — hätten die Christen (damit ist wohl die CVP gemeint) eine Nichtwahl von Regula Pestalozzi empfunden. Denn als SP-Stadtratskandidat Hans Müller im Verlauf des Sonntagabends noch vor der Freisinn-Aspirantin in Führung lag, war der CVP-Applaus jedesmal stürmisch.»

Diese Meldung könnte den Verdacht aufkommen lassen, dass sich die CVP wohl äusserlich betont bürgerlich gibt, intern jedoch sozialistenfreundlich ist. Ich hoffe, dass sich die CVP zu einer diesbezüglichen Stellungnahme durchringt, da sich sonst der Vergleich mit der Rotweinflasche geradezu aufdrängen würde (ausser schwarz, innen ...).

Marco Bottani

Bazar der Freien Volksschule Oberglatt 16./17. März

Kinder aus Seebach, Oerlikon und Affoltern, aus Hönegg, Niederhasli, Bülach und Eglisau u. a. besuchen seit einem Jahr die freie Volksschule Oberglatt. Die Eltern als Gründer und alleinige Träger der Schule möchten ihren Kindern einerseits die Tagesschule, den freien Samstag und kleine Klassen (10—20 Schüler) ermöglichen. Andererseits will die Schule neue Möglichkeiten in Unterricht und Erziehung anwenden (z. B. weniger Zwang, mehr selbständige Zusammenarbeit). Die freie Volksschule wird zwar vom Staat anerkannt aber nicht unterstützt. Die Elternbeiträge werden dem Einkommen angepasst. Solange die

Schule nicht voll ausgebaut ist, benötigt sie auch noch Beiträge von Freunden und Gönnern, die eine solche Alternativschule als Beitrag zur Volksschulbildung betrachten. Sie führt deshalb am 16./17. März in ihrem Schulhaus beim Bahnhof Oberglatt einen Bazar durch. Dabei ist auch Gelegenheit, näheres über die Schule zu erfahren.

Grosser Schulhausbazar, Flohmarkt, Verkauf von Handarbeiten usw. — Ländler für jedermann zum Mitspielen und Tanzen — Tombola: 1. Preis Zürich—Genf retour mit Jumbo-Jet — Warmes und kaltes Buffet—Kasperli nur für Kinder — Chaplin-Filme — Square Dance Music and Dance — Raclette und grosses Würstebreten — Flaschenfischen und Nägelhauen usw. — Tee aus dem Samowar — Für Durstige ist vorgesorgt!

Samstag, 16. März, 14.00—00.30 Uhr;
Sonntag, 17. März, 11.00—18.00 Uhr
(bei jeder Witterung).

Markierter Weg zum Schulhaus Dickloo.

Auf kommenden Schulanfang sind wieder einige Kindergartenplätze (4—6 Jahre) frei. Dies kann besonders Eltern interessieren, die ihre Kinder schon vor oder neben dem einzigen Gemeindekindergartenjahr in eine grössere Gemeinschaft einführen möchten.

93. ordentliche Generalversammlung des Musikvereins «Eintracht» Hönegg

Als der Präsident, Albert Bräm, die Generalversammlung eröffnete, durfte er 47 Aktiv-, Ehren-, Frei- und Passivmitglieder begrüssen — eine Zahl die noch einiges höher sein könnte, haben sich doch einige Mitglieder beruflich, ferien- oder gesundheitshalber entschuldigt.

Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten GV, welches von Ph. Mayer einmal mehr sachlich und mit einer Prise Humor versehen abgefasst war, kam der Präsident zu seinem Jahresbericht. Es ist für die Anwesenden ein Ohrenschmaus, wie der Präsident, A. Bräm, — ein wahrer Künstler der deutschen Sprache — das vergangene Vereinsjahr auf besinnliche Art und dennoch hervorragend pointiert vor dem geistigen Auge noch einmal Revue passieren liess. Der tosende Applaus der Anwesenden war der beste Beweis für die hervorragende Abfassung und entschädigte den Verfasser zu einem kleinen Teil für die Arbeit, die hinter solch einem Bericht steckt.

Die Jahresrechnung schloss mit einem Ueberschuss von etwas mehr als 6000.— Franken ab, was zu einem grossen Teil das Verdienst des Kassiers, Eugen Tschumi ist, der die Vereinskasse umsichtig, sauber und genau führt und den Revisoren keinerlei Probleme aufgibt. In Abwesenheit der drei Revisoren — «es ist dies nur ein Zufall, die Kasse ist noch vorhanden,» beruhigte der Präsident die Versammlung — wurde der Bericht vom Passiv-Beisitzer, W. Grob verlesen, in welchem die Kassaabnehmer dem Kassier für die geleistete Arbeit dankten und ihm ein gutes Zeugnis ausstellten.

Nachdem die Versammlung den Vorschlag des Vorstandes einstimmig akzeptierte, dass der Mitgliederbeitrag trotz der Teuerung nicht erhöht werden soll — der Mindestbetrag beträgt 10.— Franken, werden für 25jährige Treue zur «Eintracht» die Passivmitglieder A. Frey, M. Kuhn, K. Kunz-Wyss, R. Lüthi, E. Schürch und R. Stähli in den Kreis der Freimitglieder aufgenommen. Herzliche Gratulation.

An dieser Stelle möchten wir wieder einmal allen unseren Gönnern, Mitgliedern und Freunden für die tatkräftige Unterstützung danken und hoffen, Ihren Sympathien auch im kommenden Vereinsjahr mit musikalischen Anlässen, wie z. B. Platzkonzerten, Ständchen usw. gerecht zu werden.

Die Zusammensetzung des Vorstandes bleibt gleich wie im Jahr zuvor und wird von der Versammlung wie folgt bestätigt:

Präsident: Albert Bräm; Vicepräsident und Kassier: Eugen Tschumi; Sekretariat: Peter Künzli;

Walter Caseri Sanitäre Anlagen



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6



Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 / 42 97 77

Ihre Druckerei
im Quartier
Leistungsfähig
Saubere Qualität
Preiswert

Büro in Höngg
c/o Werbeagentur I. Rutz
Limmattalstrasse 177

Bitte telefonisch
avisieren
Nr. 56 95 85

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenweider

Frankentalstrasse 62
Telefon 56 08 22

SUCHE
Metallbauschlosser-Lehrling

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Spritzwerkstatt
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Protokollführer: Philipp Mayer; Uniformenverwalterin: Margrit Rosatti; Materialverwalter: Heinz Bischof; Archivar: Walter Zanonato; Bibliothekar: Wilfried Staubli; Passiv-Beisitzer: Werner Grob.

Die Direktion wird erst nach dem kantonalen Musikfest in Adliswil bestimmt (anlässlich einer Aktivmitgliederversammlung) — bis zu diesem Zeitpunkt führt Herr Balthasar Boller interimistisch den Taktstock. Als Vice-Dirigent trat Max Märki sein Amt an Walter Zanonato ab, der dieses Amt in Zukunft mit Peter Künzli (als Stellvertreter) ausüben wird. Nach geraumen Schwierigkeiten ist eine neue Musikkommision gebildet und von der Versammlung bestätigt worden, nachdem die vorherige nur noch auf dem Papier bestand. Als Musikkommisions-Obmann wurde Peter Künzli gewählt und in globo stehen ihm der Präsident, der Vice-Dirigent, der Bibliothekar, die Direktion und aus den Reihen der Aktiven Max Märki und Remi Gadola zur Seite.

Als Fähnrich und Pedell wird Josef Gambirasio und als Veteranenobmann Philipp Mayer im Amt bestätigt. Die Nachfolge des verstorbenen, unvergesslichen Ernst Gloor als Reisekassier tritt Werner Grob an. Als Rechnungsrevisoren wurden Erich Fehr (1.), Manfred Giger (2.) und Walter Schönholzer (Ersatz) gewählt.

Am Schluss der Versammlung dankte der Präsident allen Anwesenden für das Interesse, das den Geschäften des Vereins entgegengebracht wurde und lud im Namen des in den Ferien verweilenden Ehrenmitgliedes Hermann Meier alle Anwesenden zu einem währschaften Zabig ein.

Peter Künzli

Dank an unsere Wähler

Die Unterzeichneten danken den Wählerinnen und Wählern von Höngg recht herzlich für die ehrenvolle Wiederwahl in den Gemeinderat. Auch in der kommenden Amtszeit werden wir versuchen, das uns entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Als Vorstandsmitglieder des Quartiervereins Höngg werden wir uns in besonderer Masse für die Wohnlichkeit unseres Quartiers einsetzen. Nochmals herzlichen Dank.

Dr. Heinz Vonrufs / Ulrich Stiefel

Quartierbüro

Stimmcouverts bitte nicht mehr zurücksenden. Bis vor zirka einem Jahr mussten sämtliche unbenutzten Stimmcouverts zwecks Wiederverwendung zurückgeschickt werden.

Heute werden dünnere Stimmcouverts verwendet, die nach dem Urnengang nicht mehr zu brauchen sind. Leider gibt es nach jeder Abstimmung oder Wahl mindestens 100 Leute, die das Couvert in ein entsprechend grösseres verpacken, mit 30 Rp frankieren und in gewohnter Art an das Quartierbüro schicken, wo dann beide Umschläge im Papierkorb landen. Wir möchten alle Stimmbürger freundlich bitten, sich diese Umtriebe allerseits zu ersparen, damit wäre auch dem Sinn des «Wegwerfcouverts» für Wahlen und Abstimmungen entsprochen. Wer am Urnengang teilnimmt, muss unbedingt das Couvert mitnehmen. Es dient dann als Ausweis, dass die betreffende Person im Quartier stimmberechtigt ist und erlaubt dem Urnenbüro die Kontrolle, dass ein Stimmbürger zu einer Sache nur einmal an der Urne erscheint. Danke.

Limmattalstrasse, Orientierung über die Bauarbeiten

Auf eine Anfrage von H. Schaufelberger (alt Gemeinderat) teilt das Tiefbauamt der Stadt Zürich folgendes mit:

Gegenwärtig wird die Limmattalstrasse zwischen Waidfussweg und Schwert vollständig umgebaut. Abwasserkanäle, Versorgungsleitungen, Tramgeleise und Strasse müssen von Grund auf neu erstellt werden. Seit dem Baubeginn anfangs Oktober 1973 wurden vorerst in zwei Abschnitten Abwasserkanäle und Werkleitungen eingelegt. In Kürze können auch die Tramschienen verlegt werden. Die günstige Witterung und der Einsatz der Bauunternehmung ermöglichte es, auch in der Zeit zu arbeiten, wo Baustellen sonst dem Winterschlaf überlassen sind.

Die Limmattalstrasse ist ziemlich schmal und das Tram muss deshalb längs der Baustelle eingleisig geführt werden. Wegen Personalmangels bei den VBZ kann nicht auf Busverkehr umgestellt werden. Zudem lässt es sich oft nicht vermeiden, dass Lastwagen im Gleisbereich beladen und entladen werden müssen. Trotz aller Bemühungen ergeben sich deshalb immer wieder Wartezeiten auch für das Tram.

Des weiteren bleibt infolge der beschränkten Platzverhältnisse oft nichts anderes übrig, als einen

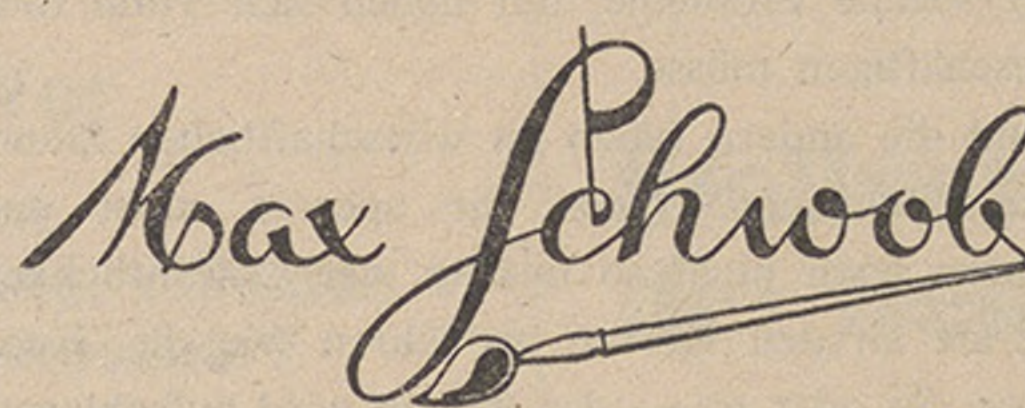
Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malararbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 42 97 77

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaseri
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Malergeschäft

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft: Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezier-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreiner

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Graben schon einzudecken, wenn dicht daneben für eine andere Werkleitung noch ein weiterer Graben geöffnet werden muss. Für diesen neuen Graben ist für den Bagger jedoch zuerst wieder eine Standfläche zu schaffen, damit das Tragleis nicht blockiert wird. Auch Zufahrten zu Liegenschaften müssen oft provisorisch erstellt werden. Für den in den Arbeitsablauf nicht eingeweihten Zuschauer entsteht dadurch der Eindruck, es werde einfach irgendwie planlos aufgerissen und wieder zugedeckt. Wir müssen aber bestrebt sein, Verkehrszusammenbrüche zu vermeiden, rationell und schnell zu arbeiten und teure Handarbeit einzusparen.

Bei Schwierigkeiten für Zulieferungen zu den betroffenen Liegenschaften ist die Bauleitung übrigens gerne bereit, ihre Mithilfe zur Verfügung zu stellen.

Anschliessend an die jetzigen Arbeiten auf der Bergseite werden Strasse und Trottoir talseits ebenfalls erneuert. Bis Ende Jahr ist mit dem Abschluss auch dieser Arbeiten zu rechnen.

Riedhof für die Erholungssuchenden!

Am 17. März werden die Zürcher Stimmbürger erneut zur Urne gerufen. Neben wichtigen kantonalen Vorlagen (Mieterschutz/Stimmrecht mit 18 Jahren) liegen auch in der Stadt Zürich äusserst bedeutende Geschäfte vor:

- Schaffung einer Jugendmusikschule
- Verlängerung der Tramlinie Nr. 4 bis ins Bändliquartier
- Abtretung von Erholungsland in Höngg gegen Industrieland in Affoltern
- Neue Taxiverordnung

Sehr umstritten ist die städtische Vorlage Nr. 3, nach der die Stadt Erholungsland in Höngg gegen Industrieland abtreten soll. Bei all den Versprechungen der bürgerlichen Parteien im Wahlkampf «für die Bevölkerung, für ein wohnliches Zürich» usw. war es vor allem die Sozialdemokratische Partei, die sich gegen diesen bevölkerungsfeindlichen Landabtausch wehrte, dem das Parlament im vergangenen Oktober zustimmte. SP-Gemeinderäte haben mit Hilfe von zwei bürgerlichen Gemeinderäten mit Erfolg ein Behördenreferendum zustande gebracht und es so ermöglicht, dass die Bevölkerung selbst entscheiden kann.

Worum es geht: Die städtische Liegenschaft «Riedhof» in Höngg, 3500 Quadratmeter erstklassiges Erholungsland an einem der schönsten Zürcher Aussichtspunkte, soll gegen vier Grundstücke in der Industriezone in Affoltern abgetauscht werden. Der Bauernhof auf dem Riedhof-Areal dient heute einer Höngger Familie als Ballettschule, die in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaut wurde. In der Scheune daneben arbeitet ein Bildhauer. In der unmittelbaren Umgebung des Riedhofes entstehen mittlerweile zahlreiche Wohnblocks und ein Alterswohnheim. Die Bewohner sind dringend auf den Riedhof als Erholungsgebiet angewiesen, das nun aber die städtische Verwaltung leichtfertig gegen Industrieland verschachern will. Grund: Der benachbarte Grossgrundbesitzer spekuliert auf das Land zwecks Vergrößerung seiner Betriebe (rationelle Obst-Monokulturen).

Die Liegenschaftsverwaltung und der Stadtrat haben mit äusserst fadenscheinigen Begründungen diesem Geschäft zugestimmt. In den Weisungen des Stadtrates heisst es: «... Der vorgeschlagene Landabtausch bedeutet für beide Parteien eine zweckmässige Arrondierung ihres Grundbesitzes». Was heisst das? Mehr über den wahren Grund des Landabtausches besagt folgende Passage in den stadträtlichen Weisungen: «Von einiger Bedeutung war die Tatsache, dass ein Mitglied der Bauerfamilie der Stadt Zürich kürzlich rund 13 000 m² Land ... verkauft hat».

Baumeisterarbeiten
— Neu- und Umbauten
— Reparaturen
und Kundenarbeiten

STURZENEGGER+WIEDERKEHR AG
Baugeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 13
Telefon Büro 42 77 30
Telefon Magazin 44 39 83

Höngg bleibt Höngg mit unserem «Höngger» — darum lesen wir den «Höngger»!

Couture-Zuschneidedienst
R. Ott

Das Atelier für anspruchsvolle Kundschaft.
Neue Tricot-Stoffkollektion

Nur nach telefonischer Vereinbarung
8049 Zürich, Segantinistrasse 134 ☎ 56 62 70

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

Pneus
aller Marken

Neugummierungen
besonders
günstig durch

REGOMA AG

Gratismontage

Am Wasser 55
Telefon 56 84 40

Es handelt sich also um ein Entgegenkommen unserer Behörden gegenüber einem einflussreichen Landbesitzer.

Wir wehren uns gegen dieses Geschäft und fordern die Stimmbürger auf, ein Nein in die Urne zu legen, weil:

- dringend nötiges und nicht ersetzbares Erholungs-Land in einem Gebiet mit neuen Wohnüberbauungen und einem Altersheim verloren geht;
- in erster Linie die Interessen der Erholungssuchenden und der älteren Bevölkerung gewahrt werden müssen (auch wenn der Wahlkampf vorbei ist) und nicht die Interessen von einflussreichen Landbesitzern;
- die heutigen Mieter (Kunstschaffende) dringend auf die Liegenschaften im Riedhof angewiesen sind;
- der beantragte Landabtausch klar den Grundsätzen widerspricht, wonach die Stadt keine Erholungsgrundstücke grundlos und leichtsinnig hergeben darf.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Benzin spare und au dr Gsundheit z'lieb wieder meh Velo fahre!

Unter diesem Motto organisierte der Radfahrer-Verein Höngg ab 16. März—21. September jeden Samstagnachmittag bei trockener Witterung (ausser während den Sommerschulferien) Radwanderungen für jedermann. Start jeweils 14.00 Uhr bei der Mosterei Zweifel, Regensdorferstrasse. Wer mindestens 14 Jahre alt ist und ein verkehrstüchtiges Velo besitzt, laden wir freundlichst zum Mitmachen ein. Die Distanzen werden zwischen 30—max. 60 km liegen, und die Routen werden so ausgesucht, dass wir die Stadt Zürich nicht durchqueren müssen. Die Routen werden jeweils im Höngger und unserem Vereinskasten am Meierhofplatz publiziert. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und geht keine Verpflichtungen ein. Je nach Beteiligung winken am Ende der Saison den fleissigsten Fahrern schöne Preise. Verschiedentlich werden diese Touren durch ehemalige Meisterfahrer unseres Vereins geleitet, welche Ihnen bei allfälligen Rad-sportproblemen gerne beratend beistehen.

Nach dem Slogan «Mach mit — blib fit», hoffen wir auf ein zahlreiches Erscheinen, wünschen allen Teilnehmern im voraus gute Fahrt und frohe Kameradschaft!

Mit sportlichen Grüssen
Radfahrer-Verein Höngg

Radsport
Saisonauftritt in Lugano

mk - Einen recht erfreulichen Saisonauftritt brachte dem RV Höngg das Rennen in Lugano, konnten sich doch Hannes Gnädinger bei den Elite-amateuren und Sergio Gerosa bei den Amateuren ganz vorne klassieren.

Hannes Gnädinger, der am Sonntag sein erstes Elite-Rennen bestritt, fand sich in dieser höchsten Amateurrangliste gut zurecht und belegte in der ersten Verfolgergruppe, nach den beiden Ausreissern Leuenberger und Salm, den 7. Rang ex aequo.

Bei den Amateuren starteten gleich fünf Höngger, wobei sich erwartungsgemäss Sergio Gerosa am besten in Szene zu setzen wusste, er klassierte sich als fünfter; Marc Locatelli und Gerhard Kress erreichten das Ziel als 20. ex aequo. Felix Koller hatte etwa in der Hälfte des Rennens einen Platten und verlor so viel Zeit, dass es ihm nicht mehr gelang, wieder zum Feld aufzuschliessen. Martin Kleger fuhr zwar das Rennen zu Ende, doch mit beachtlichem Zeitrückstand.

Bei den Junioren erreichte Peter Hotz das Ziel mit den ersten 30, während Ferdi Koller und Bruno Bürgi im 2. bzw. 3. Feld das Ziel erreichten.

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und preiswert aus.

Edl Thoml
Maler- und Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60
(möglichst abends)

Schreinerei Glaserei

R. Ryffel
Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleur-de-Pose-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive
Massarbeit
Elegante und sportliche Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN

Spenglerlei und Sanitäre Anlagen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen

gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt: ☎ 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

Verkauf und Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.00
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—17.00

Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Auto-spritz-werk Paul Pfyl

Wahlempfehlung

Für die Erneuerungswahlen in Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission vom 17. März 1974 empfehlen wir Ihnen die folgenden, an der Wählerversammlung vom 13. Januar 1974 bestimmten Gemeindeglieder zur Wiederwahl bzw. zur Neuwahl.

A Kirchenpflege

Die bisherigen, bewährten Mitglieder:

Bosshard-Ahl Melanie	Hausfrau	Kirchweg 101	Oberengstringen
Elliker Walter	Landwirt	Riedhofstr. 355	Höngg
Friedländer Fred	Junglehrerber.	Bauherrenstr. 9	Höngg
Pfaff-Frauenfelder Hedwig	Hausfrau	Riedhofstr. 178	Höngg
Schneider-Hürlimann Beatrice	Hausfrau	Kirchweg 40	Oberengstringen
Sperandio Arnold	Bauingenieur	Riedhofstr. 241	Höngg
Starck-Kämpf Therese	Musikerin	Singlistr. 19	Höngg
Stulz Robert	El.-Techniker	Rebbergstr. 15	Oberengstringen
Walder Jürg	Gew.-Sekretär	Konrad IIg-Str. 5	Höngg

und neu

Müller Armin	Architekt	Rebbergstr. 58	Oberengstringen
Schütz-Frick Elsbeth	Hausfrau	Kürbergstr. 6	Höngg
Sommerhalder Werner	Buchhalter	Konrad IIg-Str. 17	Höngg
Zwimpfer Emil	Masch.-Konstr.	Winzerstr. 57	Höngg

als Präsident: Friedländer Fred (bisher)

B Rechnungsprüfungskommission

Neu folgende Gemeindeglieder

Dugerdil Alice	Prokuristin	Rebstockweg 10	Höngg
Giuliano Armando	Druckereileiter	Konrad IIg-Str. 15	Höngg
Graber Hans-Rudolf	Prokurist	Zürcherstr. 139	Oberengstringen
Roos Fritz	Sekretär	Dorfstr. 5	Oberengstringen
Weber Melchior	Kaufmann	Kettberg 24	Höngg

als Präsident: Graber Hans-Rudolf (neu)

Wir ersuchen unsere Gemeindeglieder die gedruckten Stimmzettel einzulegen und zahlreich zur Urne zu gehen, um unseren Kandidaten eine ehrenvolle Wahl zu ermöglichen.

Der Kirchgemeindeverein
Höngg-Oberengstringen

Stellvertreterin der Heimleiterin

Pensionierte Krankenschwester oder in der Krankenpflege bewanderte Frau im AHV-Alter findet Aufnahme im Altersheim als Pensionärin, die leichtere Krankenpflege in Einzelfällen übernehmen könnte zur Entlastung der Heimleiterin.

Hauserstiftung
Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 140, 8049 Zürich
Telefon 56 73 74

Darlehen

jetzt rascher
günstiger
kleinere Raten



Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche Fr.

Name

Vorname

Strasse

Ort



VON HOFF
Internationale Brillenmode
8049 Zürich
Segantinsteig 2

Wir sind ein fortschrittliches Unternehmen der internationalen Brillenmode in Höngg und suchen je eine(n) gut qualifizierte(n) und freundliche(n)

Kfm. Angestellte (n)

als Assistent(in) des Einkäufers
sowie eine

Fakturistin

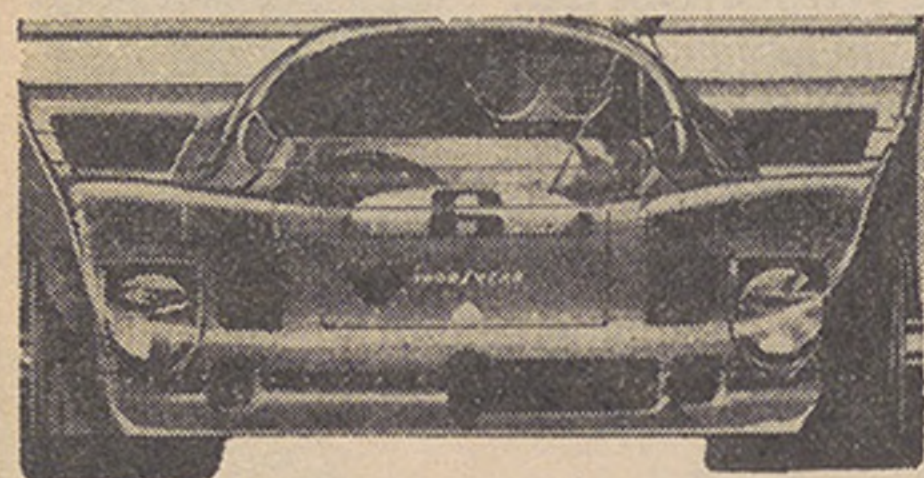
Sie

- bringen Kenntnisse der franz. Sprache mit
- können flink Maschinenschreiben
- haben vielleicht Kenntnisse in der Fakturierung
- sind flexibel und haben Freude in einem netten Team mitzuarbeiten

Wir

- beliefern die Optik-Fachgeschäfte
- sind ein nettes Team
- haben schöne, sonnige Büros in Höngg
- nach Wunsch individuelle Arbeitszeit
- bieten leistungsgerechte Entlohnung
- fortschrittliche Sozialleistungen u. a. m.
- vermitteln 1- oder 3-Zimmer-Wohnung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 01 / 56 56 00
Bitte verlangen Sie Herrn von Hoff oder Frau Keller



**SPORTWAGEN-SERVICE
PICCOLO-GARAGE**



Auto-Elektro, Tectyl-Station
Inhaber: P. DI CERBO

Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 53 60 / 61



AUTO-FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschaltung
und BMW-Automatic
Moderne, zielsichere und
schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

Mittwoch, 20. März 1974, 20.15 Uhr

Klavierabend

im Gemeinschaftssaal der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 192, Höngg.

Therenia Tyburkievicz, Susi Lüthy, Madlene Ruppe, Marianne Aeberhard spielen Werke von Beethoven, Schubert, Ravel, Martin, Schumann, Brahms, Veress.

Freiwilliger Unkostenbeitrag

In Höngg zu mieten gesucht: komfortable, neuere

4 1/2- oder 5-Zimmer-wohnung oder Einfamilienhaus

mit etwas Garten, nur an ruhiger Lage, nicht mehr als 15 Gehminuten von Tram oder Bus entfernt.

Offerten unter Chiffre 1128 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Ballett und Rhythmikschule Höngg

für Kinder und Erwachsene

Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

NEU jeden Freitag Grosses Bier-fest

Offen-Bier-Ausschank
im 1/2- und 1/1-Liter-Mass

mit dem DUO ASTO

Jubel
Trubel
Heiterkeit

GRATIS-
Verlosung
5 mal schälet de Wecker!
und jedesmal wird ein



Züri
Bier
Chrueg
gefüllt

und andere
Über-
raschungen
verlost!

Restaurant
Limmatberg
Höngg
Hürlimann Bier

Ladengeschäft

Zwielplatz/Limmattalstrasse 225
Zürich-Höngg

Wir suchen per 1. 4. 74 oder früher eine neue

Leiterin

die Schwung und Energie besitzt.

Diese Aufgabe stellt einige Ansprüche: Sie verkaufen, beraten, organisieren, kontrollieren und disponieren — kurz, Sie führen das Geschäft sozusagen «auf eigene Faust». Der Erfolg zeichnet sich finanziell ab: Sie erhalten eine Mehrumsatzprämie!

Trauen Sie sich zu, diese Aufgabe zu meistern?

Dann rufen Sie unseren Personaldienst in Zürich an:
Telefon 28 94 66 / intern 42

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen, Basel

Siegeszug eines Teppichs:

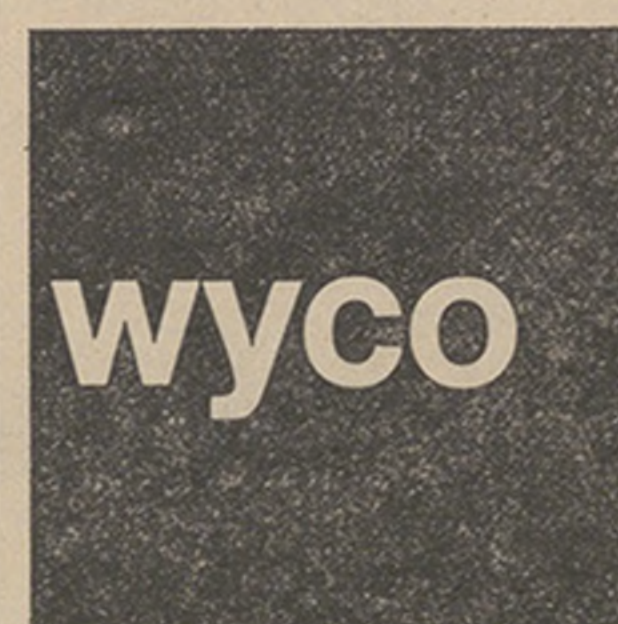
Was macht Stamflor-Teppiche so beliebt? Ihre Unempfindlichkeit und Widerstandskraft gegen Abnutzung; die einfache und anspruchslose Pflege; die reiche Auswahl an Qualitäten (aus Acrilan oder Nyluisse etc.), an Florarten und Farben, die eine Wahl nach Geschmack erlaubt; die Sicherheit, mit Stamflor einen Teppich zu besitzen, der maximalen Wohnkomfort bietet.

Fragen Sie nach Stamflor — der Fachmann berät Sie gerne.



stamflor®

Suntwiss	Originalbreite 420 cm	Fr. 41.— per m²
Youngtiss	Originalbreite 420 cm	Fr. 31.50 per m²
Exotwiss	Originalbreite 420 cm	Fr. 45.— per m²



Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich

Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich

Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich

Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

Ein Landabtausch in Höngg

Abstimmung vom 17. März 1974

In der Weisung des Stadtrates steht zu diesem Geschäft: «Talseits der Riedhofstrasse in Höngg, zwischen Riedhoferrain und Frankentalerstrasse, besitzt die Stadt einen zusammenhängenden, vorwiegend in der Freihaltezone liegenden Landkomplex von rund 29 000 m2. Ein kleiner Teil davon, nämlich etwa 3 470 m2 mit älterem Wohnhaus und landwirtschaftlichen Gebäuden, soll an den Besitzer des benachbarten Bauernhofes abgetreten werden.» Gegen dieses Land tauscht die Stadt anderes ein in der Wohn-, Industrie- und Freihaltezone in Affoltern. Die Stadt Zürich hat weder ein Interesse, das Land in Affoltern zu kaufen, noch dasjenige in Höngg zu verkaufen. In der Gegend des Tauschobjektes in Höngg werden in nächster Zeit grosse Wohnsiedlungen entstehen, und dann wird der Ruf kommen nach öffentlichen Erholungsanlagen. In letzter Zeit hat es sich verschiedentlich gezeigt, dass zur sinnvollen Nutzung von Freihaltezonen-Land daneben liegendes Land in der Wohnzone notwendig ist. Es sei an die Errichtung eines Hallenbades im Areal des Bades Allenmoos erinnert, was wegen fehlenden Landes in der Wohnzone nicht möglich war. Es ist daher widersinnig, wenn heute solches Land verkauft wird. Zudem wird, wenn das übrige Gebiet überbaut ist, der Bauernhof verschwinden, liegt doch ein grosser Teil davon in der Bauzone. Auch wäre es möglich, mit einem langdauernden Pachtvertrag die Existenz des Bauernhofes zu sichern, solange dies aktuell ist.

Die bisherige Praxis des Stadtrates inbezug auf Landabtausch war anders. Als seinerzeit das Areal des Waidbades zu erwerben war, hätte die Möglichkeit bestanden, dafür Land ausserhalb der Stadt zu geben; der Erwerb des Waidbades wäre der Stadt Zürich durch Abtausch billiger zu stehen gekommen als durch Kauf. Damals hat die Liegenschaftsverwaltung den Standpunkt eingenommen: Die Stadt Zürich kauft Land, sie tauscht nicht! Welches mögen die Gründe sein, dass diesmal von den bisherigen Grundsätzen abgegangen wurde? Der Stadtrat hat sich dazu ausgesprochen.

Die Stadt soll nicht unnötig Land weggeben. Wir brauchen in Wohngebieten Erholungsgebiete; darum: Erwerb von Liegenschaften im Quartier Affoltern gegen Abtretung einer Liegenschaft in Höngg: NEIN.

U. Stiefel

Handball-Turnier in Uster

Nachdem wir am Samstag den Aufstieg in die A-Meisterklasse feiern konnten, traten wir am Sonntag in Uster zu einem Juniorenturnier an. Schon beim ersten Einspielen machten sich die beiden Samstagsspiele bemerkbar. Das erste Gruppenspiel gegen den HC Volketswil gewannen wir mit 10 : 5 Toren. In der zweiten Begegnung harzte es und mit drei Toren Rückstand wechselten wir die Seiten, konnten aber diese Differenz aufholen und in der Schlussminute den Match für uns entscheiden. Resultat: TVH — HC Herrliberg 7 : 6. Das dritte Treffen liess erste Lichtblicke auf weitere gute Spiele des TVH aufkommen. Die Spieler hatten sich anscheinend wieder gefunden und gewannen gegen Pfadi Glockenhof mit 9 : 2 Toren. Somit brauchten wir im letzten Spiel noch einen Punkt für den Gruppensieg. Auch dieses Treffen gegen den HC Schwamendingen konnten wir erst gegen den Schluss für uns entscheiden. Resultat: 8 : 7 für Höngg. Somit standen wir als Gruppensieger fest und mussten nun gegen die beiden ersten der andern Gruppe antreten. In dieser Runde empfangen wir zuerst den Organisator, Satus Uster, bei dem wir uns mit einem Wimpel für das schöne Turnier bedanken. Nach dem 3 : 7-Erfolg über Uster trafen wir nun auf die Inter-Mannschaft aus Horgen. Nach einer 4 : 0-Führung glaubten wir an den Sieg, aber Horgen kam gross auf und gewann mit 5 : 6 Toren. Da wir das bessere Torverhältnis hatten, zogen wir in den Final ein. Unser Finalgegner war kein anderer als der HC Horgen. Somit konnten wir uns auf ein spannendes Finale freuen. Von Beginn an wurde hart gekämpft und das Treffen verlief sehr ausgeglichen, da keine Mannschaft eine klare Führung erzwingen konnte. Beim Stande von 7 : 7 verwandelten die Hönegger den ihnen zugesprochenen 7 Meterwurf nicht, doch im Gegenstoss erhöhte Horgen auf 8 : 7. Das Spiel

dauerte nicht mehr allzu lange, als die Hönegger erneut zu einer grossen Chance kamen, denn der Schiedsrichter zeigte erneut auf den Penaltypunkt. Leider blieb der erwartete Erfolg aus und wir mussten den Sieg dem HC Horgen überlassen. Ich danke allen Spielern für den Einsatz. Der Trainer H. Trachsel konnte folgende Spieler einsetzen: R. Muther, R. Pohle, C. Fürer, B. Suter, J. Koller, H. Sigrist, D. Memmishofer, B. Rieder, M. Thomas, D. Bamert, J. Rüegg und R. Siegrist.

h.t.

Ist die Verlängerung der Tramlinie 4 sinnvoll?

Am 12. Dezember 1973 hat der Gemeinderat unbestritten der Vorlage und dem Kredit von 17 Millionen Franken für die Verlängerung der Tramlinie 4 zugestimmt. Gemäss Protokoll des Stadtrates vom 18. Juli 1973 soll die Tramlinie von der heutigen Endstation Hardturm über die Hardturm—Meierwiesen—Bändlistrasse zur neuen Endstation Werdhölzli geführt werden. Nach Erstellung der neuen Tramlinie 4 soll die Busverbindung 78 (Hardturm—Werdhölzli—Europabrücke—Lindenplatz) ganz eingestellt werden. Die Buslinie 80 soll die einzige Verbindung zum Quartier Altstetten werden, mit einer Haltestelle auf der Europabrücke!

Wir Einwohner vom Grünaquartier fragen uns sehr ob die ganze Vorlage richtig ist?

Die neue Tramlinie 4 würde folgende Nachteile mit sich bringen:

— Sehr hohe Baukosten. Preisbasis Sommer 1972 17 Millionen für 2,3 Kilometer (Teuerung aufgerechnet ca. 10 000.— pro Laufmeter); — Abbruch von 3 Wohnhäusern; — Grünflächen müssen dem Geleisebau weichen; — Vor den sich im Bau befindlichen Alters- und Invalidensiedlungen würde das Tram vom frühen Morgen bis in die Nacht vorbeiquitschen. — Entlang der Städtischen Wohnsiedlung würde das Tram 4,5 m vor den Schlafzimmern vorbeirollen. — Die vor einigen Jahren neu erstellte Bändlistrasse würde zum grossen Teil abgebrochen. — Der Querverkehr durch den Grünauring würde sehr erschwert. — Die Abfahrt von der Europabrücke würde beeinträchtigt (Stauungen/Abgase). — Der Trambetrieb ist die grösste Lärmquelle.

Wir fordern, dass die Buslinie 78 ausgebaut wird. Das Quartier braucht eine durchgehende Verbindung zu Altstetten. Am Lindenplatz sind die Post, Aerzte, Polizei, Einkaufsmöglichkeiten, Quartierbüro, Schulen etc. Mit der neuen Tramlinie können diese Bedürfnisse nicht gedeckt werden. Neben der Möglichkeit den Hardturm zu erreichen, ist es für unser Quartier die erste und wichtigste Frage, wie kommen wir nach Altstetten zu *unserem Quartier*.

Mit einer Trolleybuslinie würde sich die Erschliessung des Quartiers *schneller* und *billiger* realisieren lassen. Trolleybusse sind *leise* und *umweltfreundlich*. Eine Trolleybuslinie könnte mit bedeutend weniger Kosten erstellt werden und die Bauarbeiten würden niemand beeinträchtigen. (Beispiel: Linie Albisriederplatz—Morgenthal.) Da das Quartier ohnehin durch die Autobahn (6 Spuren) stark von Lärm und Abgasen geplagt wird, sind vermehrte Immissionen einer Tramlinie nicht zumutbar.

Aktion Bürger aus dem Grünaquartier

Die CVP für die Herabsetzung des Stimmrechtsalters

Die CVP des Kantons Zürich hat an der in Höngg durchgeführten Delegiertenversammlung die Ja-Parole für die Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 18 Jahre beschlossen. Parteipräsident, Nationalrat Dr. Paul Eisenring, konnte zu Beginn der sehr gut besuchten Versammlung auf die CVP-Erfolge in den stadtzürcherischen Wahlen verweisen und der CVP Zürich 10 zu ihrem zusätzlichen Gemeinderat gratulieren.

Nach einer lebhaft geführten Debatte über die Frage der Herabsetzung des Stimmrechtsalters, beschlossen die Delegierten die Ja-Parole herauszugeben. Gleichzeitig äusserten die CVP-Vertreter den Wunsch, dass vor allem die jungen Stimmbürger zwischen 20 und 30 Jahren durch eine massive Stimmbeteiligung der Vorlage zum Erfolg verhelfen mögen.

DM.

Was den Gastwirten recht ist, ist dem Taxifahrer billig!

(kfs) - Jahrelang dauerte die Diskussion um die Frage «Trinkgeld inbegriffen, ja oder nein?». Es gibt noch Landesteile, wo noch immer diskutiert wird. Der Schweizerische Wirtverband, einer der grossen Landesverbände, hat aber eindeutig Stellung bezogen, und begründet die Parole «Trinkgeld inbegriffen» herausgegeben. Die einsichtigen Mitglieder des Wirtverbandes machen mit Erfolg mit.

Das Zürcher-Taxigewerbe sollte aus diesen Erfahrungen die Lehre ziehen! Weiter Lehrgeld zu bezahlen wäre töricht. Immer mehr fordert der Konsument Klarheit in den Preisen. Die Taxis gehören zu den dienstleistenden Betrieben und ihnen sollte der Wunsch der Kundschaft eine ernst zu nehmende Sache sein. Aus diesem Grunde sieht die Taxi-Vorlage, über die am nächsten Wochenende abgestimmt wird, Trinkgeld inbegriffen für Taxifahrten vor. Das ist für die Einheimischen eine praktische und klare Lösung. Für die Touristen, die in immer grösserer Zahl unsere Stadt besuchen, ist es Gewohnheit. Anderorts hat man nämlich schon lange herausgefunden, dass klare Preise für beide Teile besser sind. Soll Zürich wieder einmal einen Extrazug fahren? In Sachen «Trinkgeld inbegriffen» bei Taxis wohl kaum! Aus diesem Grunde setzt sich das Aktionskomitee für ein sauberes Taxigewerbe für die Ja-Parole ein.

Neues Personalhaus im Zentrum Zürichs

An der Stelle des Hotels St. Peter, im Zentrum Zürichs, in Gassen 10, hat der Schweizerische Bankverein für seine Mitarbeiter ein Personalhaus gebaut. Das moderne, aus rotbraun eingefärbtem Beton konstruierte Haus, das sich gut in die umliegenden Gebäude eingliedert, bietet auf vier Stockwerken 700 Sitzplätze für die Bankangestellten, die schichtweise ihre Mittagsverpflegung zu sich nehmen können. Im Erdgeschoss befindet sich die Hauptküche und eine Cafeteria. Der erste Stock beherbergt das Restaurant «Zum hungrige Leu» mit Selbstbedienungsbuffets sowie einem Aufenthalts- und Ruheraum. Ein weiteres Restaurant ist im zweiten, eine zusätzliche Cafeteria im dritten Stock untergebracht. Im Dachgeschoss schliesslich wurden Wohnräume für die Bankverein-Stagiaires geschaffen. Besonderes Gewicht legte man auf die künstlerische Gestaltung des Personalhauses: Der junge Maler und Bildhauer Josef Staub schuf für Eingang und sämtliche Haupträume diese Bändergruppen (unser Bild aus der Cafeteria), die parallel laufen und in sich verschiedene geometrische Formen abwandeln. Das Personalhaus, das vor einigen Tagen eingeweiht wurde, bietet vor allem den ausserhalb Zürichs wohnenden Angestellten eine neue, willkommene Erholungsmöglichkeit.

Was der Leser meint

Tempo 100, was man daraus macht und was daraus wird.

Fast als wäre darüber der heilige Krieg ausgebrochen, insistiert eine sich als sachverständig nennende Institution mit Vehemenz nun für eine Geschwindigkeitsbeschränkung auch auf den Autobahnen. Der BfU nennt neuerdings Zahlen über die Abnahme der tödlich verlaufenen Verkehrsunfälle seit der Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 100. Man liest ferner, 5 % der Unfälle geschahen bei einem Tempo über 140 Km, bzw. 15 % der Unfälle geschahen bei einem Tempo über 130 Km.

Sicher ist jeder tödlich verlaufene Verkehrsunfall ein Verkehrsunfall zuviel!

Wäre es nun nicht sinnvoller und rationeller, erst im grossen Harst der 95 % bzw. 85 % Unfallverursachern, die unter 130 Km fahren, mit der Unfallverhütung zu beginnen? Den Slogan: «Defensiv fahren — Abstand halten» finde ich eine der besten Empfehlungen zur Unfallverhütung. Eine Tempobeschränkung auf den Autobahnen auf z.B. 130 Km wird voraussichtlich bedeuten, dass man nun auch dort «Kühlerhaube auf Kofferdeckel» fahren wird. Werden allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzungen nur noch ein Alibi

der Behörden, etwas gegen den Verkehrstod getan zu haben, ohne wirklich dagegen aber etwas erfolgreiches zu tun?

Das vorgelegte Zahlenmaterial der BfU ist dürftig. Es steht z.B. nicht geschrieben, wie jeweils das gesamte Verkehrsvolumen bei den Vergleichsmessungen war, wie waren die Witterungsverhältnisse bei den verschiedenen Messungen, in welchem Tempobereich passieren die meisten Unfälle (dass es nicht bei den Spitzentempos ist, ist bewiesen), usw. und ich habe den Verdacht, dass gerade die autofreien Sonntage gegen Ende des letzten Jahres zu einem «relativ» günstigen Ergebnis des Unfallverlaufes herhalten müssen um nun anhand der entsprechend verzerrten Zahlen mit Manipulation schleunigst eine Geschwindigkeitsbeschränkung auch auf den Autobahnen einführen zu können und zwar noch bevor sich — nach Aufhebung des Sonntagsfahrverbotes — neue, vielleicht weniger günstige und die Geschwindigkeitsbeschränkung zur Illusion machende Zahlen ergeben.

Wie nun soeben vom Rechtsdienst im Strassenverkehr des Kantons Zürich mitgeteilt wird — unser Kanton zählt rund ein Sechstel der gesamtschweizerischen Bevölkerung — gab es im Januar 1974 58,3 % mehr Verkehrstote als im Januar 1973 als es noch keine Geschwindigkeitsbegrenzung gab! Und weis Gott, wir hatten im Januar 1974 im Gegensatz zum Januar 1973 mildes Wetter, praktisch keinen Schnee und kaum Eis, das den Verkehr behindert hätte. Darüber sollte man nachdenken.

w.w. Zeh

Die Jungen wehren sich: «Wir wollen mitreden!»

Strassenveranstaltungen in Zürich, im Unter- und Oberland

hg. - Erstaunt waren am letzten Samstag die Trampassagiere, als sie am Bellevue über Lautsprecher begrüsst wurden. «Informieren Sie sich an unserem Stand über die Volksabstimmung vom 17. März zur Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalter.» Dieser Werbeaktion voraus wurden eine Reihe anderer Veranstaltungen wie Orientierungsabend, «kreativer Samstag», Plakatmalen, Pressekonferenz und ein Podiumsgespräch durchgeführt. Die Initiative kam von der «Gruppe für eine aktive Beteiligung der Jugend am gesellschaftlichen Leben».

Jugendliche verteilten Flugblätter mit der Schlagzeile «Wir wollen mitreden!». Plakatwände mit selbstgemalten Werken lockten Neugierige an; Parolen wie «erst die Männer, dann die Frauen und jetzt die Jugend» regten zu Diskussionen an. Die Gründe für eine Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalter erhielt man in einem «Argumentenkatalog» zusammengefasst. Dazu aufgefordert, über den Lautsprecher dafür oder dagegen zu argumentieren, nahmen zahlreiche Passanten für eine Herabsetzung Stellung, indem sie die Meinung vertraten, Jugendliche seien den an sie gestellten Anforderungen durchaus gewachsen. Auch einige Gegner äusserten sich: «zuerst sollen sie trockene Hosen haben» oder «Jugendliche wollen lieber Sport treiben, statt Politik machen».

Diese Strassenveranstaltung wird am nächsten Donnerstag am Hirschenplatz in der Zürcher Altstadt ab 18.30 Uhr wiederholt.

Leitbild der Schweiz

Ueber das von Bern veröffentlichte Leitbild, zu dem sich nun in erster Linie die Kantone zu äussern haben, werden wir hier noch zu berichten haben. Fürs erste dies: Es sollen weder die grossen Zentren allzu wasserkopfig werden, noch dürfte die ganze Schweiz einer Verhäuselung anheimfallen: Zu den heutigen grossen seien zusätzlich regionale Zentren zu schaffen.

Wer das «Unglück» hat, ausserzentral zu wohnen, wird sich lachenden Auges damit trösten können, dass ihm dann auch mehr Ruhe beschieden ist.

Ruhe auch vor den Helikoptern, die die Heli-swiss für Taxi Flüge in weitere Gegenden des Landes delegieren möchte. Einige Organisationen haben bereits dagegen protestiert: Es sei nicht einzusehen, weshalb ganz dick «Gestopfte» es sich leisten können sollten, per Lufttaxi von Kloten etwa huschhusch an irgendeinen Punkt der Schweiz verfrachtet zu werden, der als Taxi-flughafen figurierte. Abgesehen von der zusätzlichen Lärmimmission solcher Machenschaften wäre es ein Unding, wegen eines Lufttaxipassagiers so viel Brennstoff zu verpuffen und die Luft derart zu verpesten.

750 000 Zürcher sparen bei uns. Trotz der Teuerung – es wird heute mehr gespart als früher.



Zürcher Kantonalbank Staatsgarantie

Zoologischer Garten
Zürich

Weiterhin öffentliche Zooführungen

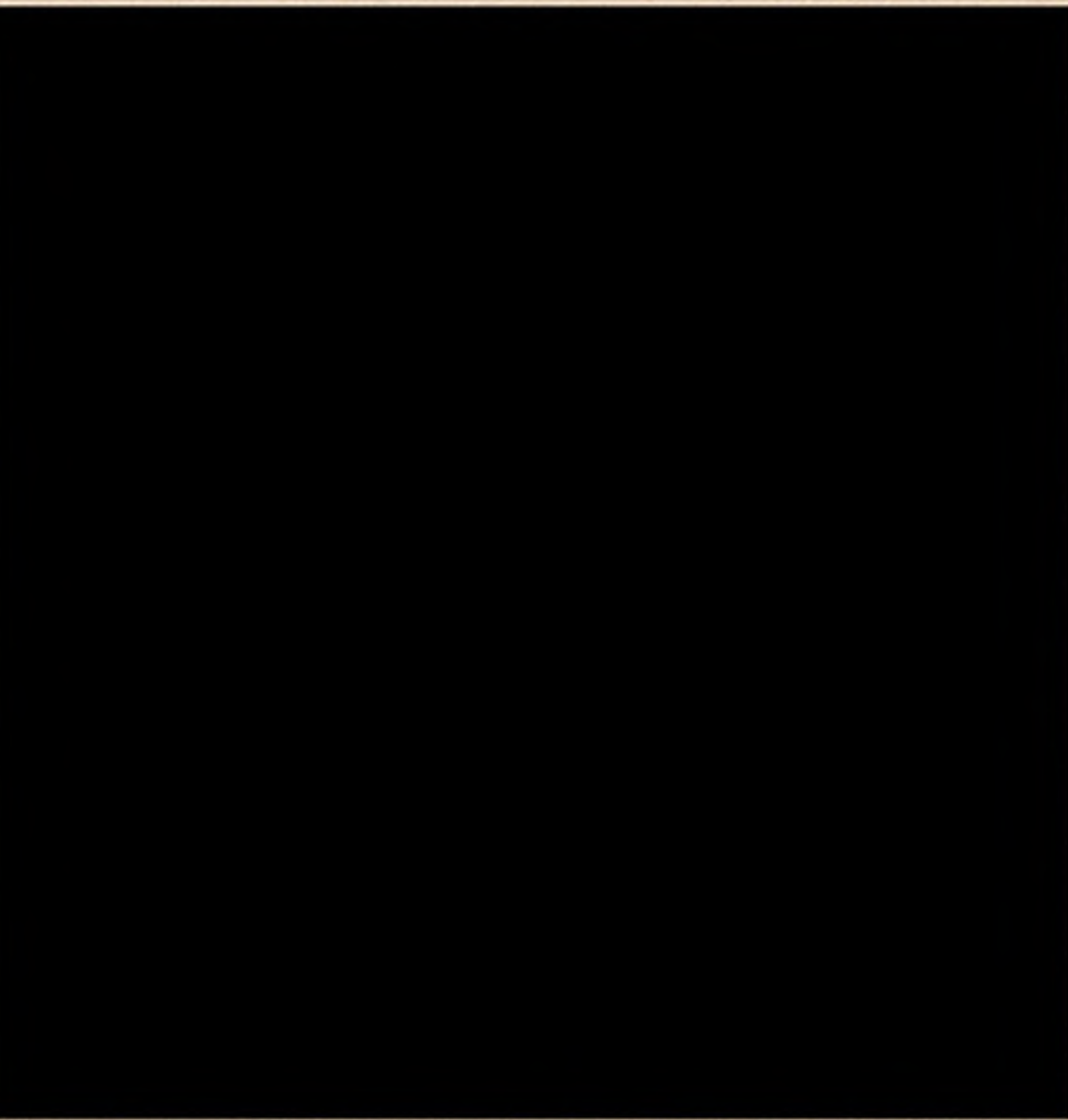
Die öffentlichen Führungen durch den Zoo sties- sen auf so grosses Interesse, dass sie auch an den kommenden Sonntagen im März fortgeführt wer- den. Zoofreunde, die daran teilnehmen möchten, besammeln sich *punkt 10 Uhr im offenen Flug- raum*. Die Führung dauert jeweilen rund eine Stunde wobei darauf geachtet wird, dass jedesmal Aktualitäten aus verschiedenen Abteilungen ge- zeigt werden können. So hatten die Zoobesucher, die sich am vergangenen Sonntag im Flugraum einfanden, die Möglichkeit einen jungen, im Brut- apparat geschlüpften Emu zu sehen, der erst drei Tage alt war. Die Emus — Strausse aus Australi- en — sind gegenwärtig daran ihre grossen, grün- schaligen Eier zu legen. Die Brutzeit dieses gröss- ten Vogels von Australien dauert zwei volle Mo- nate, das Ausbrüten der Eier und die Aufzucht obliegt dem Vater allein. Im Antilopenhaus ist am Sonntag, den 24. Februar wiederum eine Oryxantilope geboren worden. Als Tierpfleger Hans Kaufmann die Morgenkontrolle machte, fand er das Jungtier bereits trocken im Stroh lie- gend vor. Im Zeitraum von zwei Monaten sind insgesamt drei Oryxantilopen zur Welt gekom- men. Während die älteste unter ihnen bereits ca. 15 cm lange Hörnlein hat, sind beim Jüngsten noch kaum Ansätze des imposanten Hornschmuk- kes vorhanden. Die Hörner der Oryxantilopen werden bis zu einem Meter lang, sie sind spitzig und stellen eine unheimliche Waffe dar, mit der die Tiere sehr geschickt umzugehen wissen. Oryx- antilopen sind robuste, ausdauernde Pfleglinge, als Bewohner von Trockengebieten sind sie über- aus genügsam. Mit unserem guten Heu werden sie und und glänzend, so dass es oft gilt die Fut- terration etwas zu dosieren, damit die Tiere nicht zu fett werden. Bei schönem Wetter können die Jungtiere bereits ins Gehege hinausgelassen wer- den, übermütig tollen sie dann umher, bei nasser und kühler Witterung bleiben sie im Haus, sind jedoch jederzeit für die Besucher gut sichtbar.

Die Steuern
steuern

Bundesrat Chevallaz hat von der Notwendigkeit einer eidgenössischen *Steuerharmonisierung* ge- sprochen. Die entsprechenden «Leitbilder» wur- den in die Vernehmlassung geschickt. Die Harmonisierung tut wahrlich not. Der bun- desrätliche Sprecher sprach von einem Dschungel, in dem nur noch Experten drauskämen; wenn überhaupt.

Die Steuerharmonisierung ist aus verschiedenen Gründen notwendig; nicht zuletzt deswegen, weil sie «Kantonsflucht» von solchen verhindert, die es sich leisten können, in einen weniger «schröpf- seligen» Stand zu dislozieren. Apropos schröpfen: Es wird wenig darauf hin- gewiesen, dass auch die kalte Progression ein in- flationstreibendes Mittel sondergleichen und ge- eignet ist, die Arbeitslust zu dämpfen. Und auch das Sparen wird nicht gerade gefördert dadurch, dass der Sparer seinen Notgroschen Jahr für Jahr wieder versteuern muss und auch via Besteue- rung der Zinserträge als Einkommen vom Fiskus für seine staatspolitische und wirtschaftliche Tu- gend bestraft wird. So ist es denn auch kein Wun- der, wenn nicht nur Linke mit einer Art Volks- pension zu liebäugeln beginnen, die ihnen er- laubt, dem gierigen Zugriff des Steuervogts zu entgehen, weil sie dann, was sie übrig haben, getrost «verklöpfen» können. Die Sozialdemokraten haben mit Stichentscheid ihres Präsidenten, der damit den Gewerkschaften gefolgt ist, die Volkspensionsinitiative zurückge- zogen und damit im allgemeinen eine gute Note bekommen; nur die Progressiven, die sich POZ oder POCH oder ähnlich nennen, sind gar nicht damit zufrieden. Aber die wissen ohnehin nicht, was es leiden mag: Sie postulieren u.a. die Vier- zigstundenwoche und denken nicht daran, dass die Rechnung einmal nicht mehr aufgehen könnte, wenn allzu wenig gearbeitet und allzu viel ge- fordert wird. Es wäre ja auch denkbar, dass der- einst die AHV ins Stocken käme, wenn immer nur Forderungen aufgestockt werden.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Honegger Hermann, alt Kondukteur SBB, gebo- ren 1880, von Winterthur ZH, Witwer der Louise geb. Schönenberger; Hardegstr. 16.
Mühlemann geb. Müller Anna, geboren 1887, von Zürich und Bönigen BE, Witwe des Eduard, Ingenieurs; Limmattalstrasse 106.
Müntener geb. Vorburger Lydia, geboren 1912, von Büchs und Sevelen SG, Witwe des Andreas, Schweissers; Michelstrasse 12.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 17. März 1974
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort.
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Studer
20.00 Kirche: Pfr. Studer
20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottes- dienst der Eglise française.
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder».

Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)
8.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 18. März 1974
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottes- dienst.
20.15 in der Lavater-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg- West.

Oberengstringen
Sonntag, 17. März 1974
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Gottesdienst zur Aktion «Brot für Brüder». Tonbildschau «Gerechtigkeit». — Kinderhort.
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder».

Jugendgottesdienst I
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 und 10.00 Uhr im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen
Sonntag, 17. März 1974
14.30 im Kirchgemeindehaus: Gemeindenachmittag. Verschiedene Gruppen mit Darbietungen aus unserem Gemeindeleben. Neue Tonbildschau über unseren Pfarrkreis. Verabschiedung von Herrn Siegrist.
Montag, 18. März 1974
Ausflug der Frauen nach Affoltern am Albis. Kochdemonstration und Degustation neuzeit- licher Ernährung.

Freitag, 22. März 1974
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottes- dienst

Eglise Française
Promenadengasse
dimanche, 17 mars 1974
9.30 Culte, Jean-Paul Perrin, pasteur
Texte Luc 23/26: Simon de Cyrène
Cant. N 17 — 23 — 96 — 103 — 195 — 291 — 186
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Cultes de l'enfance: Eglise
Cultes de quartier
20.00 Höngg
20.15 Dubendorf

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 16. März 1974
8.00 Hl. Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pater Kapuziner)
19.15 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 17. März 1974
1. Lesung: Ex. 3, 1—8 a. 13—15.
2. Lesung: 1. Kor. 10, 1—6. 10—12.
Evangelium: Lukas 13, 1—9.
7.00 Beichtgelegenheit
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag
9.00 Hl. Messe
Dienstag
19.30 Hl. Messe
Mittwoch
9.00 Hl. Messe
Donnerstag
9.00 Hl. Messe
Freitag
9.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Messe
Samstag
8.00 Hl. Messe
19.15 Hl. Abendmesse mit Predigt

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 17. März 1974
8.30 Predigt, H. Bolleter
Mittwoch, 20. März 1974
16.00 Bibelstunde, H. Schaad

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 17. März 1974
9.30 Predigt, H. Bolleter
Dienstag, 19. März 1974
14.30 Bibelstunde, H. Schaad

SENNHAUSER

TEPPICH-DISCOUNT

eröffnet

Samstag, 16. März

in Altstetten, Badenerstr. 694
(b. Lindenplatz), Tel. (01) 64 11 55

Ueberraschung:
Jeder Besucher erhält einen Gutschein
im Warenwert von Fr. 30.—
(Der Erhalt eines Gutscheins wird nicht von einem Kauf abhängig gemacht.)
Gratis:
Ab 10.00 Uhr heisse Wienerli, Coca Cola u. Fanta

Spannteppiche
Grösstes Rollensortiment in modernsten Far-
ben und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei!
Ueber 100 Farben direkt ab Rolle schon ab
Fr. 13.50 per Quadratmeter.
Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und
-Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnah-
merabatt.
Orientteppiche — Vorhänge

Weitere Geschäfte:		Zürich (Schwamend.) Winterthurerstr. 698 Bushalt Luegisland Tel. 01 / 40 57 44	Zürich (beim Stauffacher) Strassburgstr. 11 Tel. 01 / 39 52 86
---------------------------	--	--	--

SVP Forum

für Orientierung und Meinungsbildung

AUFRUF zur Gemeindeabstimmung vom 16./17. März über

Kauf-Tausch-Geschäft Höngg/Affoltern

Tragen Sie mit Ihrem **JA** zur Erhaltung gepflegter **Grünflächen** und leistungsfähiger **Landwirtschaftsbetriebe** am Stadtrand bei.

Ihr **JA** dient zudem der **Vergrößerung** und **Arrondierung** des **städtischen Landbesitzes**.

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfungstweidstrasse 6
Telefon 01 / 42 97 77
Postfach, 8049 Zürich

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ►

Aufruf:

Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Am kommenden 17. März haben die Stimmberechtigten des Kantons Zürich über das von der Partei der Arbeit eingereichte **Volksbegehren für eine Standesinitiative zur Wiedereinführung des Mieterschutzes** abzustimmen. In Übereinstimmung mit dem Kantons- und Regierungsrat treten die nachstehenden Mitbürgerinnen und Mitbürger für eine **Verwerfung** dieser Vorlage ein. Diese Stellungnahme erfolgt vor allem aus folgenden Gründen:

— Die PdA-Initiative ist **überholt**. Seit sie im Jahre 1971 eingereicht wurde, wird die Stellung des Mieters mit der Missbrauchssgesetzgebung, dem neuen Bundesgesetz zur Wohnbau- und Eigentumsförderung und zur Allgemeinverbindlicherklärung von Mietverträgen wesentlich verbessert. Dazu kommt, dass die durchschnittliche Entwicklung des Mietzinses seit 1972 unter der im Lebenskostenindex der Konsumentenpreise ausgewiesenen Teuerungsquote liegt.

— In der praktischen Durchführung der PdA-Initiative wäre zur Feststellung der «Angemessenheit» der Mietzinse ein **grosser Beamtenstab** notwendig, was wiederum **enorme Kosten** zur Folge haben müsste. In Zeiten von Personalmangel und eines defizitären Staatshaushaltes ist weder eine Aufblähung der Verwaltung noch eine fragwürdige Vermehrung der Staatsausgaben zu verantworten.

— Die PdA-Initiative müsste unweigerlich zu einer **Spaltung des Wohnungsmarktes** führen. Wie die Erfahrungen der Nachkriegsjahre unmissverständlich zeigen, sind damit schwerwiegende **soziale Ungerechtigkeiten** unter den Mietern verbunden.

— Die PdA-Initiative ist angesichts der auf Bundesebene eingereichten eidg. Mieterschutz-Initiative nicht nur überflüssig, sondern weckt vielmehr die **falsche Vorstellung**, ihre Annahme läge im Interesse der Mieter.

— Dagegen weisen die Missbrauchs-Gesetzgebung, das neue Bundesgesetz zur Wohnbau- und Eigentumsförderung und die Allgemeinverbindlicherklärung von Mietverträgen einen konstruktiven und realistischen Weg zur langfristigen Lösung der Wohnungs- und Mietzinsfrage.

Wer diese schweizerische Lösung anstrebt, muss die PdA-«Mieterschutz»-Initiative ablehnen!

Kantonalzürcherisches Aktionskomitee gegen Zwangswirtschaft im Wohnungswesen:

Nationalrat Werner F. Leuenberger (svp/bgb), Präsident
Nationalrätin Martha Ribi (fdp), Nationalräte Dr. Paul Eisenring (cvp), Willy Sauser (evp) und Rudolf Suter (Idu), Vizepräsidenten

Diesen Aufruf unterstützen:

Kantonsrat Albert Andres, Zürich; Frau Stadtrat Christa Arnet, Adliswil; Gemeinderatspräsident Rolf Balsiger, Zürich; Stadtrat Jakob Baur, Zürich; Kantonsrat Ulrich Binder, Zürich; Kantonsrat Rudolf Bockhorn, Zürich; Oberrichter Dr. Franz Bollinger, Meilen; Kantonsrat Hans Bosshard, Kilchberg; Kantonsrat Karl Brauch, Volketswil; Kantonsratspräsident Ulrich Bremi, Zollikon; Nationalrat Otto Bretscher, Andelfingen; Kantonsrat Bruno Cristini, Zürich; Kantonsrat Dr. Hanspeter Diener, Zürich; Dr. Karl Eckinger, Redaktor, Wetzikon; Nationalrat Dr. Robert Eibel, Präsident der Schweiz. Zentralstelle für Eigen- und Wohnbauförderung, Zürich; Stadtrat Hans Frick, Zürich; Kantonsrat Dr. Rudolf Friedrich, Winterthur; Gemeinderat Hans Ulrich Fröhlich, Zürich; Kantonsrat Max Gerber, Zürich; Kantonsrat Ulrich Grässli, Pfarrer, Zürich; Nationalrat Dr. Hans-Ulrich Graf, Bülach; Nationalrat Dr. Theodor Gut, Stäfa; Kantonsrat Dr. Heinrich Häberling, Zürich; Kantonsrat Walter Haegi, Bachenbülach; Kantonsrat Prof. Dr. Walter Hess, Kilchberg; Ernst Georg Heussler, Kunstmaler, Zürich; Kantonsrat Fritz Höner, Winterthur; Stadpräsident Albert Hofmann, Uster; Ständerat Dr. Fritz Honegger, Rüschlikon; Kantonsrat Gottfried Hottiger, Grüt/Wetzikon; Stadtrat Dr. Ernst Huggenberger, Winterthur; Kantonsrat Dr. Hugo Hungerbühler, Rüti; Kantonsrat Hans Ingold, Oetwil a.d. Limmat; Dr. med. Hans Inhelder, Grüningen; Kantonsrat Prof. Dr. Riccardo Jagmetti, Zürich; Kantonsrat Anton Jegen, Effretikon; Kantonsrat Josef Keller, Langnau a. A.; Kantonsrat Emil Kessler, Glattpfurgg; Nationalrat Dr. Walter König, Küsnacht; Frau Gemeinderat Elisabeth Kopp-Iklé, Zumikon; Kantonsrat Dr. Josef Landolt, Zollikon; Dr. Ulrich Leuthard, Bezirksrichter, Zürich; Dr. Konrad Lienhard, Rüti; Kantonsrat Dr. Hans-Georg Lühinger, Wettswil; Kantonsrat Dr. Kurt Müller, Meilen; Dr. med. Charles Mülli, Zürich; Kantonsrat Prof. Hans Oester, Zürich; Kantonsrat Walter Peter, Dinhard; Kantonsrat Richard Reich, Forch; Kantonsrat Erich Rüfenacht, Hausen a. A.; Nationalrat Hans Rüegg, Rüti; Kantonsrat Albert Sigris, Rafz; Frau Gemeinderat Myrtha Simmen, Adliswil; Nationalrat Heinrich Schalcher, Winterthur; Kantonsrat Armin Schück, Rüschlikon; Kantonsrat Bruno Schürch, Winterthur; Nationalrat Adelrich Schuler, Zürich; Kantonsrat Prof. Dr. Dietrich Schwarz, Zürich; Gemeinderat Dr. Max Wahl, Ottikon; Fräulein Kantonsrat Monika Weber, Zürich; Dr. med. Willy Weidmann, Feuerthalen; Stadpräsident Urs Widmer, Winterthur; Kantonsrat Dr. Peter Wiederkehr, Dietikon; Kantonsrat Dr. Adolf Wirth, Richterswil; Gemeinderat Walter Witsch, Pfäffikon; Kantonsrat Hans Zimmermann, Wädenswil.



Obsthaus Wegmann
Frankental — Zürich-Höngg

Schon im Paradies waren die Äpfel sehr verlockend. Jetzt sind sie noch viel besser. Wunderbar aromatisch und saftig. Besonders im Obsthaus Wegmann. Der Produzent bietet Ihnen alles, vorzügliche Qualität, günstige Preise, Bedienung und Beratung.

Täglich frische Trinkeier.

Besuchen Sie uns schon morgen, wir freuen uns.

Gebrüder Rud. und Emil Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

REF. KIRCHGEMEINDE
ZÜRICH-HÖNGG/OBERENGSTRINGEN

Für unsere Kirchgemeinde mit ihren vielen Jugendlichen suchen wir einen

Jugendberater

Er sollte unsere Jugend zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung anleiten und ihr helfen, ihre speziellen Lebensprobleme zu meistern. Einem initiativen jungen Mann wird eine vielseitige Ausbauarbeit in selbständigem Wirkungskreis geboten. Kirchgemeindehaus mit schöner Jugendstube vorhanden, eigenes Jugendhaus (altes Bauernhaus) in Aussicht. Kontaktfreudigkeit und das Wissen um die letzten Zielsetzungen kirchlicher Arbeit sind uns wichtiger als eine spezialisierte Ausbildung.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Kirchenpflege Herrn F. Friedländer, Bauherrenstr. 9 8049 Zürich

Telefon 56 63 54, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Wir suchen eine

Halbtags-Büroangestellte

mit guten deutschen Stenókenntnissen, perfekt und flink im Maschinenschriften, für allgemeine Korrespondenz nach Angaben (keine Fremdsprachen!), Protokolle und Statistiken.

Wir bieten:

- gutbezahlte Dauerstelle
- fortschrittliche Sozialleistungen
- eigenen Parkplatz

Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung. Für weitere Auskünfte schreiben oder telefonieren Sie bitte an:



croydor

CROYDOR AG
Am Wasser 55, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 56 77 45 (Hr. Brogli)

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 16. März 1974

15.15	Höngg Sen. 1 — Adliswil Sen. 1	F / Hönggerberg
13.30	Höngg Sen. 2 — Affoltern Sen. 2	F / Hönggerberg
15.30	Höngg Jun. D 1 — Bülach Jun. D	M / Hönggerberg
	FC Zürich Jun. D — Höngg Jun. D 2	M / Letzigrund
14.00	Höngg Jun. C 2 — Blue Stars Jun. C 3	M / Hönggerberg

Sonntag, 17. März 1974

10.15	Höngg 1 — Witikon 1	M / Hönggerberg
8.30	Höngg 2 — Wallisellen 2	M / Hönggerberg
10.15	Höngg 3 — Hakoah 2	M / Hönggerberg
	Rapid Lugano Inter A — Höngg Inter A	M / Lugano
	Baar Inter B — Höngg Inter B	M / Baar
	F = Freundschaftsspiel	
	M = Meisterschaftsspiel	

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, 17. März 1974

Kant. Delegiertenversammlung, Restaurant Schweighof, Zürich

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 19

Apotheke zum Pilgerbrunnen	Tel. 52 20 40
Haltestelle Albisriederplatz	
Klusapotheker, Klusplatz	Tel. 53 70 30
Haltestelle Klusplatz	
Limmat-Apotheke, Limmattalstr. 242	Tel. 56 76 46
Haltestelle Wartau	
Hirschwiesen-Apotheke	Tel. 28 30 10
Schaffhauserstrasse 192	
Haltestelle Hirschwiese	
«Züri»-Apotheke (Volksapotheke)	Tel. 27 14 74
Seidengasse 18	
Haltestelle Löwenplatz	
Helmhaus-Apotheke, Schiffplände 30	Tel. 34 76 34
Haltestelle Helmhaus	

Wir empfehlen uns für sämtliche

Gartenarbeiten

Gartenpflege, Um- und Neugestaltung.
Telefon 50 12 78

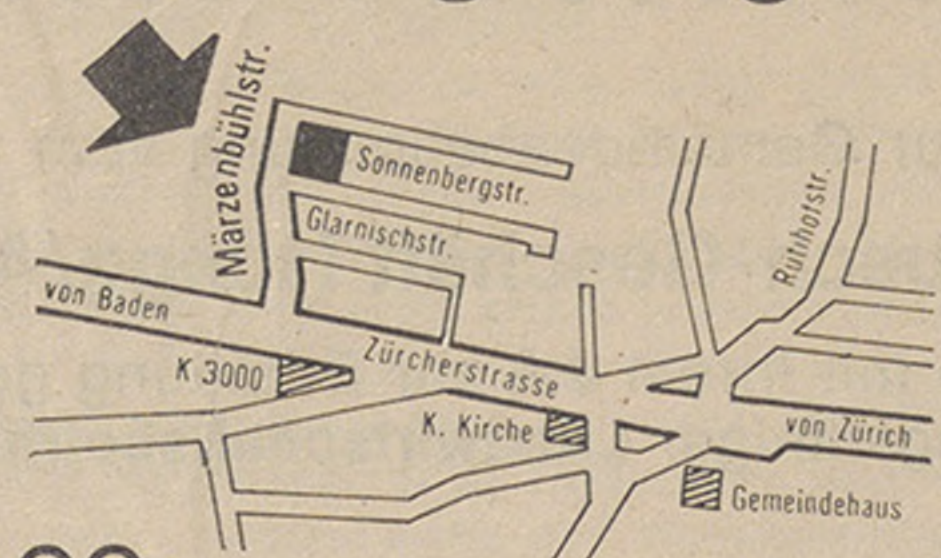
In unserem Kindergarten versuchen wir, Eltern und Kindergärtner gemeinsam, den Kindern eine möglichst freie und natürliche Umgebung zu schaffen, um ihnen die Möglichkeit, ihre emotionalen und intellektuellen Fähigkeiten voll zu entwickeln, zu geben. Diesen Frühling verlassen uns vier Kinder, sie treten in die Volksschule ein. Deshalb suchen wir für den

Experimentier-Kindergarten Höngg

einige drei bis vierjährige Mädchen und Buben. Interessieren Sie sich für unseren Kindergarten, rufen Sie doch bitte Tel. 47 79 20 zwischen 18.00 und 20.00 Uhr an.

Dienstag
Mittwoch
Freitag 12.15—21.00
Montag 13.30—21.00
Donnerstag 12.15—19.00
Samstag 10.00—16.00

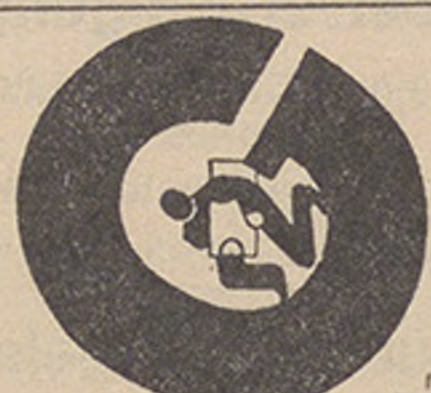
Oberengstringen



HALLENBAD SONNENBERG

Mit Sauna, Fitnessraum,
Solarium, Sportmassage,
Schlankheitsmassage,

Märzenbühlstrasse 14
Oberengstringen Tel. 01/79 57 50



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

MAURER

empfiehlt sich für kleinere
Maurerarbeiten.
Karte genügt.

J. Freitag
Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich

QUICK-SHOP

DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop — 1/2 Preis-Aktionen

Badedas

Vital-Schaumbad gelb

7.90 statt 15.75

Längen + Spitzen

Shampoo

2.40 statt 4.80

1/2 Preis-Aktionen

Chandor

Haarspray

2.50 statt 4.95

Rexona Seife

Badestück

-.95 statt 1.95

1/2 Preis-Aktionen

Colgate Fluor

Zahnpasta

2.15 statt 4.30

Bac Spray

Deodorant Soft

4.25 statt 8.50

Quick-Shop-Aktionen dauern jeweils von
Donnerstag bis Mittwoch

Mode- schau

Zur Vorführung der
neuen Frühlings-
und Sommermode
sowie reizender
Frisurvorschläge
laden herzlich ein

Boutique Beau Temps Salon Maggie

am Meierhofplatz
Zürich-Höngg

Mittwoch, 20. März
20.30 Uhr
im Restaurant
Limmattal Höngg.
Platzreservierung
(notwendig)
ab Freitag, 15. März
bei Boutique
Beau Temps,
Limmattalstrasse 178.

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 427750

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt

Einblick in das Zahlungs- wesen einer Bank

Wir suchen für die Abteilung
Inlandzahlungen
unseres Hauptsitzes zuverlässige

Mitarbeiterinnen, die flink maschinenschreiben können.

Gründliche Einführung, fortschritt-
liche Anstellungsbedingungen,
günstige Verpflegungsmöglich-
keit im eigenen Personal-
restaurant

Für weitere Auskünfte telefonieren
Sie uns bitte.
8022 Zürich, 01 - 29 56 11,
intern 620.

**Zürcher
Kantonalbank**



Benützen Sie die Vor-
saison, den jetzt kann ich
noch neue Kundinnen
annehmen. Ich arbeite für
Sie aus meinem grossen
Stoffangebot schicke
Damenkleider,
Deux Pièces, Hosen-
anzüge.

Ihr

Modestudio

Margrit Laubi
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 56 03 87
Mittwoch geschlossen.

Dringend!
Junger Schweizer sucht

2-Zimmer- Altwohnung

(auch Dachwohnung)
Kreis 10/11/12

Telefon abends ab 18 Uhr
Nr. 57 93 76

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Für die Gestaltung von
gemütlichen Spielecken
für Kinder suchen wir
dringend guterhaltene

Paravents

(spanische Wand)

Wer hat ungebrauchte
auf der Winde?

Bitte melden bei
Telefon 56 17 05

Gesucht zuverlässige,
saubere

Spettfrau

in modernes Einfamilien-
haus (2 Personen)
wöchentlich 3 bis 4 mal.

Telefon 56 83 65

Kaufe

ältere Puppen, Divan-
puppen, Spielsachen,
Gläser, Porzellan, Vasen
Bilder und Bilderrahmen,
Silber, Nippsachen etc.

Telefon 56 57 50
von 8—14 Uhr und nach
19.00 Uhr.

Stimmbürger Achtung!

Am 17. März 1974 wollen die VBZ 17 Steuermillionen
für 2,3 Kilometer neues, falsch geplantes Tramgeleise

Mit der Teuerung kostet 1 Meter ca. 10 000 Franken!
Ist das Tramdefizit nicht gross genug?
Ist die Verlängerung der Linie 4 die richtige Lösung?
Müssen weitere Grünflächen geopfert werden?

Die Mehrheit der Grüнау-Einwohner wünscht:

Eine bessere Verbindung zum Quartier Altstetten, wo Schulen,
Läden, Post und Quartierbüro sowie viele Arbeitsplätze sind!
Auch mit dem verlängerten Tram fehlt aber diese Verbindung!

Das Grüнау-Quartier braucht eine bessere, ruhigere Erschliessung
durch Bus oder Trolleybus!

- eine solche Verbindung ist mit erheblich geringeren Kosten zu verwirklichen
- die Bauzeit wäre bedeutend kürzer
- es müssten nicht die neuen Strassen aufgebrochen werden
- es müssten keine Wohnhäuser abgebrochen werden
- es würden nicht wieder Vorgärten verbetoniert.

Wir wollen keine neuen Lärmquellen in ein ohnehin geplagtes Quartier
(Nationalstrasse N 1 6spurig).

Darum: Verlängerung Tramlinie 4

NEIN

Bürger aus dem Grüнау-Quartier